

Weigel, Valentin: Sämtliche Schriften. Neue Edition / Band 10: Vom Ort der Welt. Scholasterium christianum

Vom Ort der Welt. Scholasterium christianum

kritisch kommentiert 2014. Buch. XXXIV, 115 S. Hardcover

ISBN 978 3 7728 1849 3

Format (B x L): 17,6 x 24 cm

Gewicht: 423 g

Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft > Wissenschaftstheorie > Religionsphilosophie, Philosophische Theologie

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften
Neue Edition – Band 10

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften

Begründet von Will-Erich Peuckert und Winfried Zeller

Neue Edition

Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und
der Literatur · Mainz ·
herausgegeben von Horst Pfefferl

Band 10

frommann-holzboog

Valentin Weigel

Vom Ort der Welt

Scholasterium christianum

Herausgegeben und eingeleitet von
Horst Pfefferl

Stuttgart – Bad Cannstatt 2014

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn,
sowie das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.dnb.de>> abrufbar

ISBN 978–3–7728–1849–3

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart – Bad Cannstatt 2014
www.frommann-holzboog.de

Satz: Michael Trauth, Trier
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Einband: Litges & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Im Gedenken an
Joachim Telle (1939–2013)

Inhalt

Vorwort	XIII
-------------------	------

Einleitung

I. Die Überlieferung	XV
1. ‚Vom Ort der Welt‘	XV
2. ‚Scholasterium christianum‘	XIX
II. Zur Edition dieses Bandes	XXII
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Literatur	XXXIII

Text

Vom Ort der Welt (1576)	I
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß es einem jeden Menschen nützlich sey zu bedencken / wor- auff die Welt stehe / daß sie nicht falle	4
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Von der Grösse vnd Kleinheit der Erdkugel / vnd der gantzen Welt / vnd von den acht sichtbaren Sphæren	6
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß der Erdboden nach den Circkeln der Astronomie des Him- mels in fünff Zonas abgetheilet werde / vnd daß zehen Circkel am Firmament gefunden werden	9
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Daß der Erdenkreis nach den Circkeln des Himmels auch abge- theilet werde	13
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Von den vier Theilen der Welt / nach den Landen gerechnet . .	17
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Wie die Lenge der Erdkugel gemessen werde vom Abend in Mor- gen durch den Æquatorem vnd seine neben Linien / die Breite aber vom Mittag gegen Mitternacht durch den Meridianum . .	19

Das siebte Kapitel

Das es nützlich sey einem Menschen die Höhe des Poli Arctici
in acht zu haben / denn sie weist jhme / wo er in der Welt da-
heime sey 21

Das achte Kapitel

Von der Form / Gestalt / Dicke vnd Vmbkreiß der Erdkugel /
vnd von den vier Winden der Welt 24

Das neunte Kapitel

Daß die Erde sampt dem Meer eine Kugel mache / vnd stehe in
der mitten wie ein Punct in einem Circkel / vnd warumb sie nicht
aus jhrer Stet falle noch verrückt werde 26

Das zehnte Kapitel

Daß diese gantze grosse Welt / als Himmel vnd Erden an keinem
Orte stehe / vnd nirgends möge hinfallen 28

Das elfte Kapitel

Daß die Erde im Lufft / vnnd die gantze Welt im nichts schwe-
be / in jhr selbst / vnd nicht hinab fallen möge 31

Das zwölfte Kapitel

Daß die leiblichen Dinge dem eussern Auge groß vnd vnbegreif-
lich seyend / aber dem jnwendigen Auge seyend sie klein vnd be-
greifflich 35

Das dreizehnte Kapitel

Wie diese sichtbare Welt sey geschaffen ohn Materia in eine Ma-
teriam, vnd wie sie werde am Ende wiederumb zu nichts werden 37

Das vierzehnte Kapitel

Wie es sey für der Welt Schöpfung / in der Welt / vnd nach
Zerbrechung der Welt / vnd wo jetzund das Paradeiß oder Chri-
stus zu finden sey / auch was Himmel vnd Helle sey / vnd wo
vnser Vaterland sey 39

Das fünfzehnte Kapitel

Wo jetzund die Helle sey / vnnd daß diese sichtbare Welt ein
Helle sey der Teuffel / die da wohnen müssen in den vier Ele-
menten 43

Das sechzehnte Kapitel

Das vielfeltige nützliche Lehren aus den obgemelten nothwendig
folgen 45

Das siebzehnte Kapitel

Daß nichts mag selig seyn noch ruhe haben / es sey denn an seinem bestimpten vnd verordneten Ort / vnd was für ein bestimmter Ort sey der vernünftigen Creatur / darinne sie ruhe vnnd Seligkeit besitze 48

Das achtzehnte Kapitel

Daß Lucifer aus dem Himmel vnd Adam aus dem Paradeiß gejaget vnnd getrieben werden / ohne Verenderung des Ortes / denn sie bleiben eben daselbst / da sie zuvor waren / daraus folget / wie die Sünde nicht sey ein Substantz, sondern ein Accidens . . . 51

Das neunzehnte Kapitel

Daß alles begeren / seufftzen vnd lauffen der Creatur geschehe vmb der Ruhe willen / dieselbe zubesitzen / vnd daß dieselbe doch nicht von aussen zu werde erlauffen / sondern von jnnen erfeyert vnd erwartet durch CHRJSTVM 54

Das zwanzigste Kapitel

Daß die ewige Helle der Verdampften sey ihre eigene Liebe gegen sich selbst / vnd der Haß gegen das höchste Gut / welches sie ohne Ende begehren / doch vergeblich 57

Das einundzwanzigste Kapitel

Wie drey hellische Furien die Verdampften peinigen / vnd jhnen keine Ruhe lassen / von wegen des Hasses gegen GOTT / vnd eigener Liebe gegen sich selbst 59

Das zweiundzwanzigste Kapitel

Daß in jener Welt nicht seyn werde ein natürlicher Elementirter Leib / der einen Raum oder Weite einnehme / vnd mit leiblichen Augen hie vnd dort hinsehe / sondern ein vbernaturlicher himmlischer Leib aus dem H[eiligen] G[eist] incarniret, der keines eussern Ortes bedürffe 62

Das dreiundzwanzigste Kapitel

Daß in jenem Leben nicht mehr seyn werde Erkändtniß der Sprachen / Künsten vnd Faculteten, es were sonst keine Vollkommenheit im ewigen Reich 65

Das vierundzwanzigste Kapitel

Daß im Himmelreich weder Keyser noch Pabst / weder König noch Bischoff / weder Fürst noch Prediger seyn werde / sondern nur ein HERre aller Herren vber alle nemblich GOTT 68

<i>Das fünfundzwanzigste Kapitel</i>	
Daß in jenem Leben nicht mehr seyn werden die Titel / Namen vnnnd Empter der Menschen noch Vnterscheid der Geschlechten	71
<i>Das sechsundzwanzigste Kapitel</i>	
Was da heisse im Himmel seyn / vnd in der Helle seyn / vnd das der vnwandelbare Wille GOTTes der bestimpte Ort sey / darinne alle Seligen zusammen kommen vnd wohnen	74
<i>Das siebenundzwanzigste Kapitel</i>	
Daß nur lige am Willen / vnd nicht am Wesen / ob man sey in GOtt im Himmel / oder ob man sey im Teuffel in der Hellen	76
<i>Das achtundzwanzigste Kapitel</i>	
Ob die Vereinigung der Geister gleich lige an dem Willen / so mag doch niemand durch eigenen Willen jhm selber wircken oder geben die Widergeburt / den Glauben / das ist / die Vereinigung mit dem Geist GOTTES / sondern GOTT muß es selber geben ohn alle vnser wircken	79
<i>Das neunundzwanzigste Kapitel</i>	
Das der Himmel / das Reich GOTtes / das rechte Vaterland vns viel näher sey als wir vns selbst / darumb muß man es nicht ausserhalbten vns suchen / sondern im Geiste inwendig gewarten	82
Scholasterium christianum (1572/1576)	85
<i>Das erste Kapitel</i>	
Vom Nutz vnd Jnhalt dieses Büchleins	88
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Was die Zeit sey vnd jhre Eygenschafft / vnd wie sie führe zur Ewigkeit	91
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Was die Ewigkeit sey vnd jhre Eygenschafft / vnd wie sich Zeit vnd Ewigkeit gegen einander halten?	93
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Was der Ohrt sey vnd seine Eigenschafft / vnd wie man durch solche Betrachtunng geleitet werde zum vnnendlichen Himmel oder Vatterlandt in vns selber	96
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Vom Ohrt vnd seiner Eigenschafft	98

Das sechste Kapitel

Quod loci proprium sit occupari et corporis proprium occupare
seu complere spacium 100

Das siebte Kapitel

De corporalitate et spiritualitate, vbi confertur locus et locatum
tam intus quam extra 103

Das achte Kapitel

De loco et infinitudine, et qualia corpora habituri simus in vita
æterna 106

Das neunte Kapitel

De spiritualitate post destructum mundum, in qua est vel Cœlum
vel infernus sine loco extraneo 110

Das zehnte Kapitel

De Inferno et cœlo in hoc tempore 112

Register

Personen und anonyme Werke 115

Vorwort des Herausgebers

„Vom Ort der Welt“ ist nach „De Vita Beata“ und „Ein schön Gebetbüchlein“ als dritter Weigeldruck 1613 in Halle/Saale erschienen und wurde innerhalb kurzer Zeit zweimal neu aufgelegt. Obwohl keine handschriftliche Überlieferung erhalten ist, liegt hiermit eine um 1576 entstandene authentische Schrift Valentin Weigels mit größtenteils zuverlässigem Textbestand vor. Weigel befaßt sich darin mit der Kategorie des Raumes, die er, ausgehend von den frühen kosmologischen Werken des Petrus Apianus, Sebastian Francks und anderer, einmal in paracelsischer Begrifflichkeit auf den äußeren weltlichen Ort sowie theologisch in der Weiterführung mystischer Überlegungen auf den inneren geistlichen Ort hin auslegt. Die für Weigel charakteristische Verknüpfung philosophisch-spekulativer Inhalte mit christlich-religiösen Aussagen macht die Schrift zu einem exemplarischen Fundus seines Denkens, der immer wieder als Quelle für Ideen und Stichworte gedient hat und in zahlreichen in Abhängigkeit von Weigel entstandenen Texten ausgeschrieben wurde.

Bei dem zweiten im vorliegenden Band enthaltenen Schriftchen „Scholasterium christianum“ handelt es sich um einen 10 Kapitel umfassenden deutsch-lateinischen Mischtext. Es wäre möglich, daß eine in den Jahren ab 1572 entstandene Erörterung zum Zeitbegriff (allein Gott als „Nunc aeternitatis“ ist ohne Anfang und Ende) nach 1576 und eventuell von Weigel selbst mit den in „Vom Ort der Welt“ enthaltenen Überlegungen zum Raumproblem verknüpft wurde. Trotz des offensichtlich kompilatorischen Charakters stellt der Text ein weiteres Kleinod christlich-spekulativer Literatur der frühen Neuzeit dar. Eine gerade entdeckte rein lateinische Fassung ist sekundär.

Zu der für das Erreichen des Abschlusses der Edition innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens erforderlichen Reduzierung der editorischen Einleitung sind die Angaben in Weigel NE V, Vorwort des Herausgebers, S. IX, zu vergleichen. Angesichts des nahenden Laufzeitendes hat die Kommission für die Valentin Weigel-Ausgabe der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, auf ihrer Sitzung am 29.6.2013 im Einvernehmen mit dem Herausgeber zudem für den vorliegenden und den noch ausstehenden Band XIII einen generellen Verzicht auf die sachlichen Anmerkungen beschlossen.

Mein erster Dank gilt wiederum dem Vorsitzenden der Kommission für die Valentin Weigel-Ausgabe bei der Akademie, Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, sowie den Mitgliedern Prof. Dr. Irene Dingel, Prof. Dr. Kurt Gärtner,

Prof. Dr. Dr. h. c. Marc Lienhard und Landesbischof i. R. Prof. Dr. Gerhard Müller DD für die freundliche wissenschaftliche und institutionelle Unterstützung.

Die Transkription der Texte und die Eingabe in EDV hat dankenswerterweise Matthias Schulz M. A., Marburg, ausgeführt. Für die verantwortungsvollen Korrekturarbeiten (Abgleich des Textes mit den Vorlagen, Durchsicht der Einleitung und Umbruchkontrollen) danke ich sehr stud. theol. Julia Lange und stud. theol. Wiebke Spiegelberg, für die Durchsicht der Einleitung und Umbruchkorrekturen stud. phil. Luisa Wenner. Für fachliche Beratung zum ‚Scholasterium‘ gilt mein Dank Studienrat Johannes Spiegelberg, Oldenburg, sowie in besonderer Weise Dr. Karsten Thiel, Trier, der zudem einen Textvergleich mit der von ihm in einem Druck von 1624 entdeckten vollständig latinisierten Fassung vorgenommen hat.

Dem Bibliothekar Josef Voll von der VD17-Arbeitsstelle habe ich für freundliche Hinweise und Beratung zu danken, der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle, der Bayerischen Staatsbibliothek in München und der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für die Erstellung von Druck-Scans und die Genehmigung zur Wiedergabe.

Herzlicher Dank gebührt erneut dem Verleger Eckhart Holzboog und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Verlages für die Qualität der Ausstattung wie auch besonders Ute Mühlbach für die Herstellungsleitung und Dr. Michael Trauth für den wie immer hervorragenden Satz.

Marburg, im Mai 2014

Horst Pfefferl



Abbildung 1
Druck ‚Vom Ort der Welt‘, Halle o. J. [1613] (D₄)
Titelseite

Ein nützliches Tractätlein

A1r

VOM Ort der Welt^a.

^a Welt. // Geschrieben von // Dem Ehrwürdigen / etc. in GOtt // ruhendem M[AGISTRO] VALENTINO WEIGE-//LIO weyland Pfarrern zu der // Tschopaw. // OMNIA probate, // BONUM tenete. // Stultus de non lectis nec intellectis judi-//cat: At sapiens legit, perpendit, et // amici vocem DEI vocem statuit D₃. Zu den Titelblättern der Drucke (Rückseiten jeweils leer) vgl. oben die Einleitung zur Überlieferung.

Das I. Capitel.

Daß es einem jeden Menschen nützlich sey zu bedencken /
worauff die Welt stehe / daß sie
nicht falle.

WJewohl diese sichtbare Welt / aus Himmel vnd Erden zusammen gesetzt /
an keinem Orte stehet / nach jhrem außwendigen Theil (denn in nichts in der
Weite oder vnendlichen Tieffe schwebet sie in jhr selbst) so wird doch der Ort
jinnerhalb der Welt hie vnd da betrachtet / wo ein jedes Landt / Stadt / oder
Mensche lige / stehe vnd wandle. Vnd dieweil der Mensch aus dem Erdenkloß
dieser Welt gemacht ist / vnd ist gesetzt mitten in die Welt / darinne zu
wohnen biß auff seine bestimpte zeit / so gebühret jhm gar wohl / anzusehen
vnnd zu betrachten seinen Ort oder Vaterlandt / da er in dieser Zeit seine
heymat *hat*^a Nach dem sterblichen Leibe / auff daß er sich ermahne / wie er in
dieser Welt keine bleibende Statt habe / er muß bald darvon vnd diese Welt
verlassen / er gehöret in ein ander Vaterland / das ewig ist im Himmel / zu
welchem er anfänglich geschaffen ist. Von zweyen Stücken ist der Mensch
zusammen gesetzt / daß er nicht zwene / sondern ein Mensch were vnd
bliebe / aus Fleisch vnd Geist / aus Leib vnd Seele. Nach dem Leibe bedarff er
in dieser Zeit eines Ortes oder Stelle / es sey auffm Lande oder auffm Meer /
vnd muß an einem Orte seyn / vnd kan des Ortes seines bleibens nicht ent-
rathen / Aber nach dem Geist bedarff er keines Ortes / denn der Geist besitzt
keine statt / nimpt keinen Raum ein / lesset sich an keinen Ort nicht schliessen
noch einsperren. Wer das bedencket vnd wohl erkennet / der trachtet in Chri-
sto nach dem Geist zu wandeln / | im Reich GOTTES zu bleiben / auff daß er
endlich aus diesem engen erbärmlichen Elend komme / in die ewige Weite zu
seinem Vater in den Himmel. Denn er siehet wohl / wie müheselig sein sterb-
licher Leib von einem Ort zum andern bewegt werde / hie vnd daher getrie-
ben von Menschen vnd Thieren / vom Fewr vnd Wasser / vom Hunger vnd
Durst / von Hitz vnd Kälte / durch Tag vnd Nacht / durch Winter vnd Som-
mer / vnd endlich durch den Todt wird er gantz verzehrt vnd zu nichte. Auff
daß aber der Ort vnsers elenden Leibes betrachtet *werde*^b / *vnd* vns^c ermahne
des rechten Vaterlandes im Himmel / heben^d wir vnten an am Kreisse der
Erden / vnd sehen an welchem Theil der Welt wir daheime seyn / vnd das
solches dester baß geschehen möge / nehmen wir zu Hülffe die obern Sphær,

^a heymat hat] heymat. $D_3[D_4D_8D_{62}]$. ^b om. $D_3[D_4D_8D_{62}]$. ^c vnd vns] vns D_3 , [vnd $D_4D_8D_{62}]$. ^d haben D_5 , [heben $D_4D_8D_{62}]$.

den Himmel mit seinen Circckeln / durch welche gewaiset / gezeiget / gerechnet vnd gemessen wird / welches da sey die Länge / die Breite / vnd die Dicke des Erdbodens sampt dem Meer. Jtem / wo da sey der Auffgang der Sonnen / der Niedergang / Mittag vnd Mitternacht / deßgleichen in welchem Theil der
 5 Erden lige Affrica / Europa / Asia vnd America. Aus solcher Betrachtung erfindet sich viel Nutzes zu diesem sterblichen Leben nothwendig / Da werdet jhr sehen jhr Potentaten vnd Könige auff Erden / wie gering vnd schwach ewer Regiment sey gegen andern Königen / vnd wie so gar nichts gegen dem ewigen Reich CHRJSTJ.

10 Deßgleichen ihr Theologi, die jhr muthwillig dem Antichristo dienet / werdet erkennen ewern Jrthumb / wie das Himmelreich weder an Ort / Personen / Geberden oder eusserliche Ceremonien möge gebunden seyn / sondern es stehe frey im Geist vnnnd Glauben / nicht gebunden hie noch daher / Luc. 17. Auch wird sich klårlich eröffnen in dieser Betrachtung / was da sey das Paradeiß / wo Himmel vnd Helle sey / wie der Fall des Engels vnd des Menschen
 15 geschehen sey / nicht nach dem Ort oder Wesen / sondern an dem Willen vnd Zufall oder *Accidente*. Jtem man wird selhen / wie es war für der Erschaffung der Welt / vnd wie es jetzund sey / daß die Welt nicht fallen könne / vnd wie es wiederumb solle werden nach Zerbrechung der Welt. A_{3r}

20 Solche vnd dergleichen Erkendtnuß wird dir zeigen / daß wir in jener Welt vnsichtbare / geistliche / himlische / vbernaturliche Leibe haben müssen / die da keines eussern Ortes oder *Reservaculs* bedürffen / weder Lufftes noch Liechtes der Sonnen / oder etwas natúrliches / sondern es muß Himlisch vnd Englisch seyn / daß wir auch mit GOTT wohnen in vns selbst auff der ewigen
 25 Weite / da kein Ende weder vber sich noch vnter sich / weder hinder sich noch vor sich zu finden / zu sehen / noch zugedencken ist in Ewigkeit.

Personen und anonyme Werke

(ohne biblische und mythologische Namen; Anführungen
im Text sind durch * ausgezeichnet)

- | | | | |
|---|--------------------|---|----------------|
| Amerigo Vespucci | 18* | Jennis, Lukas | xx |
| Apian, Peter (Petrus Apianus) | 17* 18*
20* 21* | Krusicke, Joachim | xvi-xviii |
| Augustinus, Aurelius | 31* | Maier, Michael | xx |
| Benzing, Josef | xv xvi xix xx | Opel, Julius Otto | xvi |
| Bircher, Martin | xvi | Pertz, Ludolf | xvi |
| Bißmarck, Christoph | xv-xviii | Peuckert, Will-Erich | xvi |
| Boethius, Anicius Manlius Severinus | 42* 57* | Pfefferl, Horst | xvi |
| Diaz, Juan | xx | Reske, Christoph | xv xix |
| Eckhart (Meister Eckhart) | 35* | Starck, Heinrich | xix |
| Franck, Sebastian | 17* 18* | ‚Theologia deutsch‘ (‚Theologia germanica‘) | 40* |
| Gilly, Carlos | xvi xxi | Theophrast(us) von Hohenheim (Paracelsus) | xix 28* 44* 64 |
| Heertum, Cis van | xvi | Thiel, Karsten | xx |
| Hermes Trismegistos (Mercurius;
= ‚Corpus Hermeticum‘) | 35* | Weeks, Andrew | xvi |
| Hilarion, Benedictus | xx | Wendland, Henning | xvii |
| Israel, August | xvi | Wollgast, Siegfried | xvi |
| | | Zeller, Winfried | xvi |